



Ab Freitag, 7. Juni 2024, in der Alten Feuerwache: Philipp Löhles neues Stück »Firnisk«. Im Foto (v.l.) Jan Hutter, Christiane Motter, Raimund Widra, Jonathan Lutz.



Raimund Widra in der Rolle des Leonard Müller, hier in einer Szene mit Jonathan Lutz (oben).

ABSURD, BOSHAFT UND ÄUSSERST UNTERHALTSAM

URAUFFÜHRUNG FÜR PHILIPP LÖHLES »FIRNIS«

»Die Geschichte ist eigentlich schnell erzählt. Ist auch nicht kompliziert«, lauten die ersten Sätze aus »Firnisk«, dem neuen Stück von Philipp Löhle: Da ist Leonard Müller, der irgendwo in Deutschland irgendwie reingerutscht ist in die Verschuldung. Wohnung weg, die Familie zur Schwiegermutter gezogen, er selbst lebt auf der Straße. Dann sind da noch Konstanze und Daniel Wagner, stets bemüht, ihre Ökobilanz zu optimieren, obwohl sie am liebsten Fleischbrühe schlürfen und mit dem Auto rumfahren wollen. Da sind ihr Sohn Paul und seine Freundin Maja, Abiturienten, die die Welt verbessern möchten, der eine systemimmanent, die andere radikal. Da ist ein Flaschensammler. Eine misstrauische Supermarkt-Besitzerin. Ein einsamer Autohändler. Ein alleinerziehender Vater mit Erziehungsauftrag für sein Umfeld. Und eine Notärztin mit blutigen Allmachtsphantasien. Leben und leben lassen, so lautet die Devise.

Die Wagners, Gutmenschen, die sie sind, nehmen Leonard bei

sich zuhause auf. Im Gegenzug revanchiert er sich mit kleinen Gefälligkeiten. Was als nützliches Arrangement für alle Seiten beginnt, entwickelt sich zu einer Art modernen Leibeigenschaft. Leonard wird vom Hilfesuchenden zum Untergebenen, und bald geht es nicht mehr nur darum, die Wäsche zu waschen und den Geschirrspüler auszuräumen. Als er es schafft, sich zu befreien, muss er feststellen, dass seine Situation kein Einzelfall ist – und der Lauf der Dinge längst nicht mehr zu stoppen ...

»Firnisk« hat Philipp Löhle für



Scenefoto mit Gaby Pochert.

das Saarländische Staatstheater geschrieben, genauer gesagt für Schauspielregisseur Christoph Mehler. Gemeinsam suchte man nach einem Stoff, als Inspiration dienten »Das große Fressen« von 1973, der Film über vier Freunde, die sich in einer hedonistischen Orgie zu Tode fressen, und »Die 120 Tage von Sodom« von Marquis de Sade mit seinen Exzessen voller Gewalt, Sex und Erniedrigung. Entstanden ist ein großes Ensemblestück, das absurd, boshaft und äußerst unterhaltsam eine Gesellschaft zeigt, die sich zwischen Klimakrise, Konsumrausch, Armut und Arbeitslosigkeit spaltet in ein Oben und ein Unten: In die, die denken, sie hätten es verdient, an der Spitze zu stehen. Und die, die es ihrer Meinung nach nicht geschafft haben – Versager, die dem Staat auf der Tasche liegen und die es nun auszumerzen gilt. Sicher geglaubte Werte gelten nicht mehr, wenn der Firnis reißt, der Anstand und Moral vom Animalischen, von Gewalt und Hass trennt. Gesa Oetting

FIRNIS

Eine rabenschwarze
Gesellschaftsatire von
Philipp Löhle

I Christoph Mehler
B + V Stefano Di Buduo
K Jennifer Hörn
M David Rimsky-Korsakow
D Gesa Oetting

Mit Bukal, Jörgens, Motter,
Pochert, Trapp; Gröver, Hutter,
Janson, Lutz, Widra

Premiere
Freitag, 7. Juni 2024
19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Weitere Termine
Juni 9., 12., 14., 21., 22., 28.
Juli 2., 4.

WEM GEHÖRT DAS WASSER?

NEUINSZENIERUNG VON GIUSEPPE VERDIS OPER »AIDA«



Judith Braun als Pharaonentochter Amneris in Giuseppe Verdis »Aida« (Inszenierung: Manuel Schmitt).

Am Nil herrschen Unsicherheit und Chaos. Zwei Nationen befinden sich im Krieg, der längst nicht mehr um Territorien geführt wird, sondern um jene Ressource, ohne die es kein Leben geben kann: In einer Welt, die immer heißer wird und in der der Mensch verzweifelt versucht, die Natur zu kontrollieren, findet ein erbarmungsloser Kampf um Wasser statt. Beunruhigende Vision einer nicht allzu fernen Zukunft oder doch schon Realität?

Für Regisseur Manuel Schmitt,

der bereits zwei Mal in Ägypten inszeniert hat und dem Land verbunden ist, lässt ein Blick auf die Weltlage kaum Optimismus zu. Seine Lesart von »Aida« nimmt Bezug auf einen aktuellen Konflikt um den Nil, von dem sich verblüffende Parallelen zur Entstehung von Verdis Oper ziehen lassen: Der Bau eines riesigen Staudamms im Westen Äthiopiens führt flussabwärts aufgrund der reduzierten Wasserversorgung zu heftigem Widerstand vor allem von Ägypten, das militärisches

Eingreifen nicht ausschließt. Als 1869 der Sueskanal eingeweiht wurde, ein Bauprojekt von immenser geopolitischer und wirtschaftlicher Bedeutung für die ägyptische Provinz, ließ sich der Vizekönig von Ägypten zeitgleich ein Opernhaus in Kairo bauen. Zur Eröffnung wünschte er sich ein neues Werk von Verdi. Nachdem dieser zunächst abgelehnt hatte, konnte ihn der Handlungsentwurf eines französischen Ägyptologen doch noch umstimmen – und ein horrendes Honorar. Das fiktive Sujet, angesiedelt im alten Ägypten, verhandelt vor dem Hintergrund nationalstaatlicher Auseinandersetzungen ein klassisches Eifersuchtsdrama, in dem private und politische Konflikte untrennbar verbunden sind. Verdi, der selbst nie in Ägypten war und zeitgleich mit der Uraufführung 1871 schon die Aufführung in der Mailänder Scala vorbereitete, realisierte mit »Aida« eine seiner raffiniertesten Partituren, die neben dem berühmten Triumphmarsch im Kern ein intimes und oft leises Kammerstück ist.

Wie das Handeln von Menschen von egoistischen Interessen bestimmt wird, wie Menschen ihrer Lebensgrundlage beraubt, ent wurzelt, manipuliert und erniedrigt

AIDA

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | In italienischer Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln

ML Stefan Neubert
I Manuel Schmitt
B Julius Theodor Semmelmann
K Carola Volles
L Susanne Reinhardt
D Stephanie Schulze
C Jaime Miranda,
Mauro Barbierato

Mit Bagøien Moe, Braun/
Mikaberidze, Ingólfssdóttir,
Drevinkas/Jurgens, Jaurisch,
Matsui, Samartzis/Bozhkov,
Schöne; Saarländisches Staatsorchester,
Opernchor, Extrachor

Premiere

Samstag, 8. Juni 2024
19:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine

Juni 12., 21., 27.
Juli 2., 4.

werden und daran zerbrechen, davon erzählt »Aida«.
Stephanie Schulze

SPIESSBÜRGER IN SHORTS UND BADESCHLAPPEN

NACH DER PREMIERE VON »DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS«: PRESSESTIMMEN



Die Meinung von Kerstin Krämer zum Stück »Der Reichskanzler von Atlantis«, dessen Inszenierung von Thorsten Köhler am Samstag in der ausverkauften sparte4 Premiere hatte, lässt schon vermuten, dass es auch komisch werden wird. In ihrer Kritik in der Saarbrücker Zeitung schreibt sie:



»Der groteske Witz der Farce speist sich vor allem aus dem Kontrast zwischen der Lächerlichkeit des Seins und dem überkandidelten Anspruch, und dafür bürgt ein großartiges Ensemble.« Dabei geht es um ein ernstzunehmendes Thema: das Reichsbürgertum in Deutschland. »Köhler, der vor

drei Jahren schon Deigners Stück »Spieler und Tod« uraufgeführt hat, übersetzt die Komik aus der köstlich absurden und zugleich beängstigend prophetischen Vorlage in treffende Bilder (...) In der Titelrolle brilliert Bernd Geiling, der die ganze Fallhöhe der Figur auslotet.« so Krämer weiter.



Neugierig geworden? Dann am besten Karten sichern, denn die kleinste Spielstätte des Staatstheaters ist schnell ausverkauft ... SST

Die nächsten Aufführungen

Juni 7., 14., 22., 27., 30.
Juli 4.

MUSIKALISCHE EXPEDITION IN DIE ALPEN

ABSCHLUSS DER KONZERTSAISON 2023/2024 MIT STRAUSS UND MOZART



Die weltweit gefragte Pianistin Sophie Pacini kehrt für Mozarts Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur nach Saarbrücken zurück.

Zum Abschluss der Konzertsaison erfüllt sich Generalmusikdirektor Sébastien Rouland einen lange gehegten (und in Zeiten der Pandemie oft verschobenen) Traum: Richard Strauss' monumentale und riesig besetzte »Alpensinfonie«. Sie schildert einen Bergaufwie-abstieg mit Ausblicken auf Wasserfälle, Almen, majestätische Gipfel und bietet somit zahlreiche Anlässe für virtuose Klangmalereien, eine von Strauss' Spezialitäten. Auch wenn entgegen der Behauptung eines satirischen Artikels zur Uraufführung 1915 kein neuerfundenes »Jodlophon« zu hören sein wird, dürfen Sie sich auf eine besondere musikalische Expedition freuen!

Der erste Teil des Konzertes ist dazu in Bezug auf die Orchesterbesetzung fast eine Miniatur. Das kammermusikalisch besetzte A-Dur-Klavierkonzert vereint Mozarts Stil und Errungenschaften in nuce: Leichtigkeit der Themen, perfekte Balance zwischen Solo und Orchester und ausdrucksvolle Melodien für die damals noch

8. SINFONIEKONZERT AUF DEM GIPFEL

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 23 A-Dur KV 488

Richard Strauss
»Eine Alpensinfonie« op. 64

Mit Sébastien Rouland (Dirigent), Sophie Pacini (Klavier); Saarländisches Staatsorchester

Sonntag, 23. Juni 2024
11:00 Uhr, Congresshalle

Montag, 24. Juni 2024
19:30 Uhr, Congresshalle

recht junge Klarinette, Mozarts Lieblingsinstrument unter den Holzbläsern. Von den beiden heiteren Ecksätzen hebt sich das ausdrucksstarke Adagio durch seine selten anzutreffende Tonart fis-Moll ab. Mozarts Meisterwerk interpretiert Pianistin Sophie Pacini, die nach ihrem Konzert 2019 zum Saarländischen Staatsorchester zurückkehrt.

Benjamin Wäntig

KLASSIK UND MEHR

LETZTE KAMMERKONZERTE DER SAISON

Der Konzertkalender bietet zum Abschluss der Saison noch zwei Programme mit kleiner Besetzung im Mittelfoyer des Staatstheaters.

Mögen Sie es lieber klassisch? Dann werden Ihre Ohren im 12. Kammerkonzert mit virtuos Perlen für Violine und Klavier beglückt. Geiger Danny Gu und Pianistin Eri Takeguchi präsentieren Werke von Camille Saint-Saëns und Igor Strawinsky sowie Kompositionen von Heinrich Wilhelm Ernst, neben Paganini einer der bedeutendsten Geigenvirtuosen des 19. Jahrhunderts, und von Henryk Wieniawski, dem großen polnischen Meister.

nicht von Genregrenzen einengen: Das Ensemble wechselt mit Leichtigkeit von Klassik zu Tango, vom Rhythmischen ins Elegische, von selbstarrangierten Crossover-Werken zu betörenden Kleinoden der Quartettliteratur. Hier treffen Mozarts »Zauberflöte« auf Astor Piazzolla, Vivaldis »Vier Jahreszeiten« auf »Autumn Leaves« und »Skunk Funk« auf »Moon River«. Wolfgang Mertes, Erster Konzertmeister des Saarländischen Staatsorchesters, führt mit Verve und erhellenden Kommentaren durch das grenzenlos unterhaltsame und vielseitige Programm.

Stephanie Schulze

Darf es ein bisschen mehr als klassisch sein? Dann führt kein Weg vorbei am »No Limits«-Streichquartett, einer der außergewöhnlichsten Kammermusikformationen Deutschlands. Der Name ist Programm: »No Limits« lässt sich

SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER



Das »No Limits«-Streichquartett.

12. KAMMERKONZERT

Camille Saint-Saëns
Violinsonate Nr. 1 d-Moll op. 75
Igor Strawinsky Suite italienne
Heinrich Wilhelm Ernst
Variationen über
»The Last Rose of Summer«
Henryk Wieniawski
Scherzo-Tarantelle g-Moll op. 16

Mit Danny Gu (Violine),
Eri Takeguchi (Klavier)

Montag, 10. Juni 2024
19:30 Uhr, Mittelfoyer

13. KAMMERKONZERT NO LIMITS

Werke von **Mozart, Gillespie, Piazzolla, Brecker Brothers, Mancini, Rimski-Korsakow, Mercer, Brodsky, Vivaldi**

Mit dem »No Limits«-Streichquartett: Wolfgang Mertes und Solveigh Röttig (Violine), Angelika Maringer (Viola), Jan Krause (Cello)

Montag, 1. Juli 2024
19:30 Uhr, Mittelfoyer



Mitreibende Partitur mit leidenschaftlichen Arien: »Die Jungfrau von Orléans« geht am Freitag, 14. Juni 2024, zum letzten Mal über die Bühne im Großen Haus.



Letzte Chance: Auf unterhaltsame Weise taucht das Schauspielensemble in »The End, my Friend« am Donnerstag, 13. Juni 2024 in der Alten Feuerwache nochmal in die Narrative der Apokalypse.



Noch vier Mal in der sparte4: »Die Bakchen«

FREITAG, 7. JUNI 2024

NACHTIGAU UND AMEIDECHSE | 10:00 + 11:30 Uhr, Großes Haus/Mittelfoyer
Märchen-Miniaturen von Violeta Dinescu | FV

4+

ANATEVKA FIDDLER ON THE ROOF | 19:30–22:15 Uhr, Großes Haus
Musical von Jerry Bock (Musik), Joseph Stein (Buch) und Sheldon Harnick (Gesangstexte) | FV

FIRNIS | URAUFFÜHRUNG/PREMIERE | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Eine rabenschwarze Gesellschaftssatire von Philipp Löhle | P AFW, FV | anschl. Premierenfeier

DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS | 20:00 Uhr, sparte4
Schauspiel von Björn SC Deigner | FV

SAMSTAG, 8. JUNI 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 14:30–16:30 Uhr, Großes Haus
Theaterführung | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse

AIDA | PREMIERE | 19:30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | 19:00 Einführung | P, FV | anschl. Premierenfeier

MONDO TASTELESS DIE TRASHFILMREIHE IN DER SPARTE4 | 20:00 Uhr, sparte4
Schlechte Filme und ihre Geschichte | FV

SONNTAG, 9. JUNI 2024

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | 18:00–20:30 Uhr, Großes Haus
Singspiel in drei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart | 17:30 Einführung | So I, FV

FIRNIS | URAUFFÜHRUNG | 18:00 Uhr, Alte Feuerwache
Eine rabenschwarze Gesellschaftssatire von Philipp Löhle | So AFW / So S, FV

MONTAG, 10. JUNI 2024

ERÖFFNUNG DER SCHULTHEATERTAGE SAAR 2024 | 18:00–20:00 Uhr, Alte Feuerwache
Feierliche Eröffnung mit künstlerischen Beiträgen und Gästen aus Schulen des Saarlands

12. KAMMERKONZERT | 19:30 Uhr, Großes Haus/Mittelfoyer
mit Danny Gu (Violine) und Eri Takeguchi (Klavier) | FV

DIENSTAG, 11. JUNI 2024

ANATEVKA FIDDLER ON THE ROOF | 19:30–22:15 Uhr, Großes Haus
Musical von Jerry Bock (Musik), Joseph Stein (Buch) und Sheldon Harnick (Gesangstexte) | FV

SCHULTHEATERTAGE SAAR 2024 | 17:00–19:00 Uhr, Alte Feuerwache
Gemeinsame Theatererlebnisse, konstruktiver Austausch und Workshops

WERKRAUM JUNGE REGIE I: DIE BAKCHEN | 20:00–22:45 Uhr, sparte4
Nach der Tragödie von Euripides | Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt | FV

MITTWOCH, 12. JUNI 2024

AIDA | 19:30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | 19:00 Einführung | Mi I, STG, FV

FIRNIS | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Eine rabenschwarze Gesellschaftssatire von Philipp Löhle | Nachgespräch im Anschluss | Mi AFW, FV

DONNERSTAG, 13. JUNI 2024

FRANK NIMSGERN BEST OF | GASTSPIEL | 19:30 Uhr, Großes Haus
Mit Aino Laos, Chris Murray, Dan Lucas & Special Guests | Mit Hits aus »SnoWhite«, »Der Ring«, »Jack the Ripper«, »Elements«, »Paradise of Pain« und vielen anderen | FV

AUSVERKAUFT

THE END, MY FRIEND | URAUFFÜHRUNG | ZUM LETZTEN MAL | 19:30–21:20 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel von Rebekka David & Ensemble | 19:00 Einführung | FV

SCHULTHEATERTAGE SAAR 2024 | 12:00 + 17:00 Uhr, sparte4
Gemeinsame Theatererlebnisse, konstruktiver Austausch und Workshops

FREITAG, 14. JUNI 2024

NACHTIGAU UND AMEIDECHSE | 10:00 Uhr, Großes Haus/Mittelfoyer
Märchen-Miniaturen von Violeta Dinescu | FV

4+

BLICK HINTER DEN VORHANG | 14:30–16:30 Uhr, Großes Haus
Theaterführung | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS | ZUM LETZTEN MAL | 19:30–22:30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Pjotr I. Tschaikowski | 19:00 Einführung | Fr I, STG, FV

FIRNIS | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Eine rabenschwarze Gesellschaftssatire von Philipp Löhle | Fr AFW, FV

DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS | 20:00 Uhr, sparte4
Schauspiel von Björn SC Deigner | anschließend Nachgespräch | FV

SAMSTAG, 15. JUNI 2024

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | 19:30–22:00 Uhr, Großes Haus
Singspiel in drei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart | 19:00 Einführung | Sa I, STG, FV

ODYSSEY | URAUFFÜHRUNG | 19:30–20:40 Uhr, Alte Feuerwache
Tanzstück von Bryan Arias | Tanz, FV

DERB UND DRAUSSEN SOMMER-OPEN-AIR | 20:00 Uhr, Sektor Heimat, Osthafen
Elektropunk mit Rummelsnuff, Maat Asbach und Matrose Butz | FV

SONNTAG, 16. JUNI 2024

NACHTIGAU UND AMEIDECHSE | 11:00 Uhr, Großes Haus/Mittelfoyer
Märchen-Miniaturen von Violeta Dinescu | FV

4+

SPIELPLANVORSTELLUNG 2024/2025 | 12:30 Uhr, Großes Haus
Für alle Abonent*innen und die, die es werden wollen | Eintritt frei
Vor Anmeldung an der Theaterkasse erforderlich: 0681/3092-486

TEUFELSGEIGER | 18:00 Uhr, Großes Haus
Csárdás, Verbunkos und mehr mit Roby Lakatos (Violine) & Ensemble, Saarländisches Staatsorchester | FV

THEATER & FILM IM KINO ACHEINHALB: VERSTIEGENE SEHNSÜCHTE | 20:00 Uhr,
Kino achteinhalb | »Der Untertan« (DEFA, 1951) | Tickets im Kino achteinhalb

MONTAG, 17. JUNI 2024

11. POETIKDOZENTUR FÜR DRAMATIK SUSANNE KENNEDY | 20:00–21:30 Uhr, sparte4
Erster Vortrag »I am (a strange loop)« | Eintritt frei

DIENSTAG, 18. JUNI 2024

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | 19:30–22:00 Uhr, Großes Haus
Singspiel in drei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart | 19:00 Einführung | STG Di, FV

MITTWOCH, 19. JUNI 2024

ARSEN UND SPITZENHÜBCHEN ARSENIC AND OLD LACE | 19:30–20:40 Uhr, Großes Haus
Komödie von Joseph Otto Kesselring | FV

DONNERSTAG, 20. JUNI 2024

ANATEVKA FIDDLER ON THE ROOF | 19:30–22:15 Uhr, Großes Haus
Musical von Jerry Bock (Musik), Joseph Stein (Buch) und Sheldon Harnick (Gesangstexte) | FV

WERKRAUM JUNGE REGIE I: DIE BAKCHEN | 20:00–22:45 Uhr, sparte4
Nach der Tragödie von Euripides | Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt | FV

FREITAG, 21. JUNI 2024

AIDA | 19:30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | 19:00 Einführung | Fr II, STG, FV

FIRNIS | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Eine rabenschwarze Gesellschaftssatire von Philipp Löhle | Fr S I, FV

**RUMMELSNUFF
LIVE AM OSTHAFEN**

Die sparte4 präsentiert zusammen mit Sektor Heimat derbe Strommusik und Elektropunk als Outdoorfestival im Osthafen: Kein Geringerer als »der Käpt'n« alias »Rummelsnuff« mit seinem Gefolge Maat Asbach und Matrose Butz werden die coole Location direkt an der Saar beschallen. Die Musik wird herrlich derbe pumpen, kühles Bier in rauen Mengen fließen und »Käpt'n Rummelsnuff« plus Crew mittels klassischem Schunkelpogo und tief wummernden Bässen ganz sicherlich für einen Abend sorgen, den man auf keinen Fall verpassen sollte!

Samstag, 15. Juni, 20:00 Uhr
Sektor Heimat, Osthafen

**SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER****VORVERKAUFSKASSE**

Telefon 0681 3092-486
kasse@staatstheater.saarland

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
10–18 Uhr
Samstag 10–14 Uhr
Telefonisch auch montags
10–16 Uhr

Weitere Termine
finden Sie unter
www.staatstheater.saarland

WIRKLICHKEIT UND SIMULATION

11. SAARBRÜCKER POETIKDOZENTUR: SUSANNE KENNEDY

Sie gehört zu den einprägsamsten Theatermacherinnen der Gegenwart. Nach dem Studium der Theaterwissenschaft und Regie in Mainz und Amsterdam wurde Susanne Kennedy als Regisseurin mit ihrer unvergesslichen Inszenierung von Marieluise Fleißers »Fegefeuer in Ingolstadt« berühmt, für die sie 2013 von »Theater heute« als Nachwuchsregisseurin des Jahres ausgezeichnet wurde: Hier, wie in weiteren nachfolgenden Arbeiten, spielten die Darsteller*innen in einem engen Bühnenraum und trugen ihren Text nicht selbst vor, sondern bewegten ihre Lippen im Playback zu einer zuvor angefertigten Tonaufnahme.

Es entstand ein intensiver Effekt der Künstlichkeit und Kunsthaftigkeit, der das inszenierte Stück in neuem Licht zeigte – und Susanne

Kennedys zentrales Thema sichtbar macht: Immer geht sie in ihren Arbeiten fundamentalen Fragen nach dem Unterschied von Wirklichkeit und Simulation nach, von Künstlichkeit und Wahrheit. Für Susanne Kennedy gibt Theater Darstellenden und Zusehenden die Chance, gemeinsam nach Antworten auf existentielle Fragen zu suchen: Wer sind wir? Woher kommen wir? Was ist die Wirklichkeit? Seit vielen Jahren entwickelt sie – meist in Zusammenarbeit mit dem Künstler Markus Selg – eigene Theaterarbeiten, die mit Loops, virtual reality, digital erzeugten Bühnenbildern und Bildwelten und dem Sampling von Texten aus verschiedensten Quellen arbeiten. In drei Vorträgen wird sie in Saarbrücken unter dem Titel »I am (a strange loop)« über ihr Theaterkonzept und die

Weiterentwicklung des Theaters mit den Möglichkeiten der digitalen Technologie als Medium der Suche nach Antworten auf die grundlegendsten Menschheitsfragen sprechen.

Johannes Birgfeld

11. POETIKDOZENTUR FÜR DRAMATIK

Dreiteilige Vortragsreihe

»I am (a strange loop)«

Montag, 17. Juni 2024

20:00 Uhr, sparte4

Montag, 24. Juni 2024

20:00 Uhr, Stadtgalerie Saarbrücken

Montag, 1. Juli 2024

20:00 Uhr, Schlosskeller, VHS/Regionalverband

CHOREOGRAPHIE-TALENTE VON MORGEN

»SUBSTANZ 21« IN DER ALTEN FEUERWACHE



Szenen aus »Substanz 20«: Mitglieder des Ballettensembles vor zwei Jahren in einem Stück ihrer Kolleginnen Angelica Bistarelli und Antonia Selow ...

Nachdem 2023 der Abend mit den Choreographien der Ensemblemitglieder ausfallen musste, findet er in dieser Spielzeit wieder statt. Zum 21. Mal kommt es zu einer Zusammenstellung kürzerer Arbeiten, kriert von einer Gruppe von Tänzer*innen aus dem Ensemble. Unmittelbar nach dem Tanzfestival Anfang März begannen diejenigen, die sich für eine Choreographie entschieden haben, mit den ersten Proben. Und auch während

der Entstehungszeit von Bryan Arias' neuem Stück »Odyssey« ab Ostern wurde buchstäblich jede freie Minute genutzt, um am eigenen Werk zu choreographieren. Zwei der insgesamt drei Frauen und fünf Männer, die für »Substanz 21« etwas beisteuern, sind Kiyana Tam von Burg und Yael Fischer. Die eine, Kiyana, macht ein Duett für zwei ihrer Kolleginnen, die andere, Yael, ein Solo für sich selbst. Beide haben sich

SUBSTANZ 21

Premiere

Samstag, 29. Juni 2024

19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Weitere Termine

Juli 3., 5., 6., 7.

davor bereits choreographisch ausprobiert, und sie schätzen diese besondere Herausforderung. Denn nun kann man nicht auf Anweisungen eines Choreographen warten, sondern ist in der Pflicht, zu liefern, die kostbare Probenzeit will schließlich genutzt sein. Während Yael dauernd mit sich selbst in Reflexion gehen muss (unter Zuhilfenahme regelmäßiger filmischer Mitschnitte), also permanent zwischen der Rolle als Performerin und der als Choreographin hin und her wechselt, ist Kiyana gefordert, mit »ihren« Tänzerinnen in den Dialog, in eine produktive Arbeitsatmosphäre, zu gehen. Ihr Bewegungsmaterial entsteht in enger Abstimmung mit Hope Dougherty und Melanie Lambrou, ihrer Besetzung, und ihre persönliche Verbindung zu

THEATERERLEBNIS UND KONSTRUKTIVER AUSTAUSCH

10.–14. JUNI:
SCHULTHEATERTAGE
SAAR 2024



Die Schultheatertage Saar 2024, organisiert vom Theaterpädagogischen Zentrum, bieten eine vielfältige Palette an Aufführungen. Über 20 Schultheatergruppen mit Schüler*innen aller Altersstufen und Schulformen aus dem gesamten Saarland präsentieren ihre aktuellen Produktionen in der Alten Feuerwache, der sparte4 und im überzwerg-Theater am Kästnerplatz. Im Fokus stehen das Theatererlebnis und der konstruktive Austausch.

Montag, 10. Juni, 18:00 Uhr,
Dienstag, 11. Juni, 17:00 Uhr,
Alte Feuerwache

Donnerstag, 13. Juni,
12:00 + 17:00 Uhr, sparte4

Mittwoch, 12. Juni–Freitag,
14. Juni, überzwerg – Theater
am Kästnerplatz

Mit freundlicher Unterstützung
unseres Hauptsponsors, der Sparkasse
Saarbrücken, sowie der Saarbrücker
Stadtwerke.

SST

den zwei Kolleginnen hat sie dazu gebracht, mit ihnen zu arbeiten. Neben Kiyana und Yael steuern Sidney Ramsey, Hyo Shimizu, Flavio Quisisana, Noah Oost, Nicola Strada und Federico Moiana ein Stück bei. Und wer weiß, wer von ihnen irgendwann als gefeierte*r Choreograph*in unterwegs sein wird. Ein Schritt in diese Richtung ist ein »Substanz«-Abend allemal.
Klaus Kieser



... sowie von Micaela Serrano Romano und Edoardo Cino.

KLASSIKER UND RARITÄTEN: DER NEUE SPIELPLAN 2024/2025

SAVE THE DATE: KARTENVORVERKAUF AB 29. JUNI 2024

Die alte Saison ist noch nicht zu Ende, da steht die neue schon in den Startlöchern: 29 Neuproduktionen, darunter elf Uraufführungen sowie acht Wiederaufnahmen stehen für 2024/2025 auf dem Programm, die zugleich die letzte Spielzeit von Generalintendant Bodo Busse am Saarländischen Staatstheater sein wird: »In die große Vorfreude auf diese achte gemeinsame Spielzeit mischt sich schon jetzt die Wehmut des Abschieds: Im Sommer 2025 werde ich dieses wunderbare Theater mit seinen fantastischen, kreativen und offenenherzigen Mitarbeiter*innen in Richtung Hannover verlassen. Aber bis dahin können wir uns noch auf viele schöne gemeinsame Theaterstunden freuen.«

Mit der Oper »Sita« hebt das Staatstheater pünktlich zum Gustav-Holst-Jahr ein ganz besonderes Projekt aus der Taufe: Die Partitur schlummerte bislang in der British Library London – und gelangt in Saarbrücken nun endlich zur längst überfälligen Uraufführung. Wagners »Ring« geht mit »Siegfried« in die dritte Runde, und in Koproduktion mit der Oper Göteborg kommen »Hoffmanns Erzählungen« auf die Bühne. Musicalsfans dürfen sich auf Stephen Sondheims düsteren Musicalthriller »Sweeney Todd« freuen, und in »Irgendwo auf der Welt« erzählt Regisseur und Autor Thomas Winter die Geschichte der Comedian Harmonists.



Da geht die Luzi ab: Das schrillbunte Musical »Die Bettwurst« ist längst zum Publikumsrenner avanciert – und ab 28. November 2024 wieder in der sparte4 zu sehen.

Das Schauspielensemble begrüßt gleich zum Beginn der Saison einen ganz besonderen Gast: Der renommierte Regisseur Armin Petras inszeniert Sophokles' »Antigone« – in einer neuen, eigens von ihm erstellten Fassung. Mit Klaus Manns »Mephisto« realisiert Schauspielregisseur Christoph Mehler eins seiner Herzensprojekte, und Autorin Rebekka Kricheldorf schreibt erneut eine bitterböse Komödie fürs Staatstheater: »Mehr Lametta am Meer«. Zur Weihnachtszeit entführt dann der »Zauberer von Oz« kleine wie große Besucher in das magische

Land hinterm Regenbogen. Ballettchef Stijn Celis setzt mit »Romeo und Julia« einen Klassiker des Handlungsballetts neu in Szene, und im Tanzabend »Dreischritt« wird neben Choreographien von Johan Inger und Stijn Celis erstmals ein Stück des Altmeisters Hans van Manen in Saarbrücken getantzt: »Polish Pieces« aus dem Jahr 1995.

Und das ist nur eine kleine Auswahl aus dem prallvollen und unterhaltsamen Spielplan, den das Staatstheater auf die Beine gestellt hat. Informationen zu sämtlichen Stücken finden Sie

im neuen Spielzeithaft, und im Konzertteil alles Wissenswerte rund um die Konzerte des Saarländischen Staatsorchesters. Die Broschüre liegt an der Theaterkasse und in den Spielstätten des Staatstheaters aus, online kann der Spielplan über die Website des Staatstheaters abgerufen werden.

Der Vorverkauf für sämtliche Aufführungen der neuen Spielzeit startet am 29. Juni 2024 ab 10 Uhr – sowohl online als auch an der Theaterkasse!
SST



Eine Reise durch die unendlichen Weiten von Raum und Zeit: Bryan Arias' »Odyssey« ist ab 6. Dezember 2024 wieder in der Alten Feuerwache zu sehen.



Nessun dorma: Jakob Peters-Messers bildgewaltige Inszenierung von Puccinis »Turandot« kehrt zurück auf den Spielplan – zu sehen ab 11. Januar 2025 im Großen Haus.



»Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat« – ab 31. Januar 2025 wieder als Kinderoper in der sparte4.

RÄTSELHAFTER TORSO

MOZARTS C-MOLL-MESSE IM 3. KIRCHENKONZERT

Im 3. Kirchenkonzert steht mit Mozarts c-Moll-Messe eines seiner rätselhaftesten Werke auf dem Programm. Offenbar hat Mozart sie ohne einen äußeren Auftrag zu einer Aufführung 1783 in Salzburg begonnen. In der dortigen Stiftskirche St. Peter erklangen am 26. Oktober bei der vermutlich einzigen Aufführung zu seinen Lebzeiten lediglich einzelne Partien. Wie das geheimnisumwitterte Requiem, Mozarts letztes Werk, blieb die Messe am Ende Fragment; Teile des »Credo« und das abschließende »Agnus Dei« fehlen. Trotzdem entstand bald die Bezeichnung »Große Messe«, denn auch als Torso sprengt sie den Rahmen von Mozarts anderen Messkompositionen. Außerdem schlug sich Mozarts intensives Studium von Bachs h-Moll-Messe und den Oratorien Händels in den großen Chorsätzen nieder, die den vollendeten Sätzen ihre monumentale Wirkung verleihen. Über den Anlass der Komposition



Zu Gast beim Kirchenkonzert mit dem Saarländischen Staatsorchester am 6. Juli in der Stiftskirche Annual: der Mannheimer Chor »Vox Quadrata«.

und vor allem den Grund des Abbruchs der Arbeit ist viel spekuliert worden: Handelt es sich bei der Komposition um einen Wiedergutmachungsversuch mit Vater Leopold? Dessen Verhältnis mit seinem Sohn war wegen der abgelehnten Heirat mit Constanze Weber im Jahr zuvor deutlich

abgekühlt. Bei der Salzburger Aufführung sang sie eine der Sopranpartien. Und nicht nur das: Ihr hat Mozart mit der überirdisch schönen Sopranarie »Et incarnatus est« den emotionalen Höhepunkt der Messvertonung auf den Leib geschrieben. In jedem Fall steht fest, dass es sich bei der c-Moll-Messe

3. KIRCHENKONZERT

Wolfgang Amadeus Mozart Missa c-Moll KV 427
(»Große c-Moll-Messe«)

Mit Stefan Neubert (Dirigent), Liudmila Lokaichuk, Valda Wilson (Sopran), Mykhailo Kushlyk (Tenor), Markus Jaurisch (Bass); Chor »Vox Quadrata«, Saarländisches Staatsorchester

Samstag, 6. Juli 2024
19:30 Uhr, Stiftskirche St. Annual

um eines von Mozarts persönlichsten und eindrucklichsten Werken handelt. Für das Konzert am 6. Juli in der Stiftskirche St. Annual begrüßt das Saarländische Staatsorchester den Chor »Vox Quadrata« aus Mannheim als Gast, ehe beide Ensembles tags darauf dasselbe Programm in der Mannheimer Christuskirche zu Gehör bringen.
Benjamin Wäntig

ALL'ONGARESE

GEIGER ROBY LAKATOS AUF STREIFZUG DURCH UNGARN

Ein Ritt durch die Musikgeschichte Ungarns – temperamentvolle Rhythmen und feurige Melodien inklusive. In der Musik des Landes haben sich in besonderem Maße lokale Volksmusiktraditionen niedergeschlagen, die im 19. Jahrhundert über Wien gen Westen geschwappt sind. So kommt so gut wie keine Wiener Operette ohne einen mitreißenden Csárdás aus; diverse Komponisten der Klassik und Romantik ließen Stücke effektiv »all'ongarese«

enden. Der Geiger Roby Lakatos ist in klassischer Musik wie im Jazz zu Hause, vor allem aber in der Volksmusik der Roma. Er stammt aus einer legendären Familiendynastie von Geigern, die sich bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Ihr Stammvater ist der Violinist János Bihari (1764–1827), dessen Spiel etwa Beethoven und Liszt verückte und der, obwohl er selbst weder Noten lesen noch schreiben konnte, eine Vielzahl von Roma-Melodien komponierte.

In Werken u. a. von Bihari, Liszt und Kodály trifft Lakatos auf das Saarländische Staatsorchester, dirigiert von Kapellmeister Stefan Neubert. Ob im Rhythmus des Csárdás oder des Verbunkos (ein Tanz, der beim Anwerben von Soldaten gespielt wurde): Mit seinem Ensemble, und durch aberwitzige Virtuosität wird Roby Lakatos dem Publikum einheizen – am **Sonntag, 16. Juni 2024, 18 Uhr** im Großen Haus.
Benjamin Wäntig



Hat den Rhythmus im Blut: der ungarische Geiger Roby Lakatos.

Bildnachweise: Seite 1 »Firn«©Martin Sigmund, Seite 2 »Aida«, »Der Reichskanzler von Atlantis«©Martin Kaufhold, Seite 3 8. Sinfoniekonzert/Sophie Pacini©A2_Photography, 13. Kammerkonzert/»No Limits«©Honkphoto, Seite 4 »Es war einmal«©LydiaKaminski, »Die Bakchen«©Martin Kaufhold, Seite 5 Rummelsnuff©Jim Kroft Seite 6 »Substanz«©Martin Kaufhold, Seite 7 »Die Bettwurst«, »Turandot«©Martin Kaufhold, »Der kleine Maulwurf«©Astrid Karger, »Odyssey«© Bettina Stöß, Seite 8 Kirchenkonzert©Minna Kettunen, Roby Lakatos©swissgart

IMPRESSUM

Herausgeber
Saarländisches Staatstheater
GmbH
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken

Generalintendant Bodo Busse
Kaufmännischer Direktor
Prof. Dr. Matthias Almstedt

Redaktion Nicole Donato,
Ines Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit
Gesa Oetting, Stephanie Schulze,
Johannes Birgfeld, Horst Busch,
Benjamin Wäntig

Gestaltung und Satz
Wiebke Genzmer, Berlin
Verlag und Druck Saarbrücker
Zeitung Druckhaus GmbH
Redaktionsschluss 04.06.2024
Auflage 180.000